



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Steckenkraut (*Ferulago thyrsoflora*) Ein Endemit auf Kreta



Ferula wird volksetymologisch von lat.: ferire = "schlagen" hergeleitet, denn es ist verbürgt, dass der leichte, trockene Stecken zum Schlagen verwendet wurde; die wahre Herkunft des Namens ist jedoch nicht bekannt. Die Pflanzengattung gehört zur Familie der Doldenblütler (Apiaceae). Die 170 bis 185 Arten sind hauptsächlich im Mittelmeerraum, Nordafrika und in Zentralasien verbreitet. Die Gattung Ferula wurde durch Carl von Linné aufgestellt. Zu ihr gehört z.B. auch der Riesenfenchel (*Ferula communis*), über den wir bereits mit einem Info-Merkblatt berichtet haben; siehe dazu (Seite 2) unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/109-05%20-%20Panteleion.pdf>]. Auf Kreta kommt daneben mit *Ferulago thyrsoflora* auch eine endemische Art vor.

Steckenkraut-Arten sind mehrjährige bis ausdauernde krautige Pflanzen, es finden sich sowohl hapaxanthische Arten, die nur einmal in ihrem Leben blühen, wie auch pollakanthe Arten, die jährlich Blüten tragen. Einige Arten erreichen Wuchshöhen von bis zu 4 Metern. Auffällig ist der knoblauchähnliche Geruch der meisten Arten. Alle Steckenkraut-Arten haben Pfahlwurzeln, die zumeist verholzt sind. Der Stängel ist verzweigt und an der Basis häufig mit alten Fasern aus den Blattscheiden umhüllt.

Die wechselständig angeordneten Laubblätter sind in Blattscheide, Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Die oft breite Blattscheide umhüllt oft den Stängel; bei manchen Arten sind die Blattscheiden sehr haltbar und zerfasern. Die zusammengesetzten Blattspreiten sind und zwei- bis vierfach gefiedert oder zwei- bis vierfach eingeschnitten.

In doppeldoldigen Blütenständen stehen viele Blüten zusammen. In der Regel sind keine Hüllblätter (Hüllchen) vorhanden, kommen aber bei einigen Arten vor.

Es werden zweiteilige Zerfallfrüchte (Doppelachänen) von elliptischer Form gebildet, bei denen die lateralen Rippen geflügelt sind. Die Samen sind abgeflacht oder leicht konkav.

Zur **Gattung *Ferulago*** siehe auch den Linkhinweis unter: [

https://books.google.de/books?id=XVfFAAAAcAAJ&pg=PA461&lpg=PA461&dq=Gattung+Ferulago&source=bl&ots=j1HZSfYhbw&sig=a9KMtTTa2GoRqYB-JW07DCQsvic&hl=de&sa=X&ei=35WLVb3_EsnTUbXynbgM&ved=0CEMQ6AEwCQ#v=onepage&q=Gattung%20Ferulago&f=false].

Zum **Steckenkraut in der Antike**, den Inhaltsstoffen und seine pharmazeutische Wirkung siehe: [https://books.google.de/books?id=_10eluFzftQC&pg=PA262&lpg=PA262&dq=Steckenkraut+in+der+Antike&source=bl&ots=mzZ2s9nXzZ&sig=Esh5K_m_kDAolUqpNSN74j7J-ni4&hl=de&sa=X&ei=E8iLVcvhK4v8UNHcgIgb&ved=0CEcQ6AEwBw#v=onepage&q=Steckenkraut%20in%20der%20Antike&f=false].

Ferulago thyrsoflora ist auf Kreta endemisch. Sie wächst in Felsspalten in Höhenlagen von 0 bis 1200 Meter. Der Schaft-Hemikryptophyt erreicht Wuchshöhen von 45 bis 60 Zentimeter. Der Stängel ist gefurcht. Die Knoten sind nicht verdickt. Die Blattabschnitte sind fadenförmig, glatt und 30 bis 40 Milli-

meter lang. Die Doppeldolden sind mehr oder weniger quirlständig. Die Hüll- und Hüllchenblätter sind schmal dreieckig oder lineal. Die Fruchstiele sind halb so lang wie die Frucht.

Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli.

